

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE BANGLADESCH

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NEW DELHI
MÄRZ 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters New Delhi
 W wko.at/aussenwirtschaft/in

Wirtschaftsdelegierter
Dr. Oskar Andesner
 T +91 11 43 63 50 20
 E newdelhi@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/bd

Head Office:
 Dr. Robert Luck
 T +43 (0)5 90 900-4429
 E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_ac_del
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
 Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
 E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Bangladesch (Gesamtjahr 2017)

- **Wirtschaftswachstum auf Rekordhoch mit über 7% im Jahr 2017**
- **Wirtschaftsbeziehungen zu Indien und China intensivieren sich**
- **Handelsvolumen Österreich – Bangladesch erreicht 2017 über EUR 770 Mio**
- **Chancen im Infrastrukturbereich und beim Export von Textilmaschinen**
- **Politische Situation stabiler als in den vergangenen Jahren, aber Konfliktpotential gegeben**

Wirtschaftskennzahlen

	2015*	2016*	2017**	2018**
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	195,1	221,4	249,1	267,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	3.336	3.580	3.869	4.191
Bevölkerung in Mio. ³	161,2	163,0	164,7	166,4
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	6,6	7,1	7,3	7,0
Inflationsrate in % ⁵	6,2	5,5	5,7	6,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	4,1	4,1	4,0	4,1
Wechselkurs der Landeswährung Tk zu USD; 1 USD = in Tk ⁷	78,50	78,80	82,7	84,91
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	31,74	34,14	35,296	37,837
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	37,86	40,37	47,552	49,359
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ¹⁰	44. Rang			

* Wirtschaftsjahr 1. Juli– 30. Juni (2017 = 1. Juli 2017 – 30. Juni 2018)

** Prognosen

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	2016
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	77,257	-1,94	78,788
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	695,462	+9,84	633,183
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	5	+67	3
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	5	+25	4
Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2017 ¹⁵	k.A.		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen: Stand 2017: ¹⁶	k.A.		
Direktinvestitionen aus BD in Ö, Stand 2017: ¹⁷	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus BD Stand 2017: ¹⁸	k.A.		
Rang bzgl. Warenexport für Österreich 2017: ¹⁹	74. Rang		

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle: Weltbank, GDP 2016

¹¹⁻¹² Quelle: Statistik AUSTRIA

¹³⁻¹⁴ Quelle: Statistik AUSTRIA, für die Jahre 2016 und 2015

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹ Quelle: Statistik Austria

• 1. Wirtschaftslage

Wirtschaftswachstum seit Jahren auf hohem Niveau

Das Wirtschaftswachstum betrug im Jahr 2016 in Bangladesch rund 7,1%, was zu den höchsten Wachstumsraten weltweit zählt. Für 2017 wird ein Wachstum von 7,3% prognostiziert. Auch in der Zukunft wird mit Wachstumsraten von über 6% jährlich gerechnet, was enorme Chancen für österreichische Betriebe bringt. Getragen wird das Wachstum, neben der aufstrebenden Exportwirtschaft, von einer stetig wachsenden lokalen Nachfrage sowie Unternehmensinvestitionen. Bangladesch hat in vielen Bereichen Aufholbedarf und zeigt in den letzten Jahren vor allem Fortschritte im regulativen Bereich, wobei das Marktumfeld weiterhin als schwierig einzuschätzen ist. Es ist bei der Marktbearbeitung daher unbedingt zu empfehlen, einen lokalen Partner zu engagieren. Gerne ist Ihnen das AußenwirtschaftsCenter New Dehli, das für Bangladesch zuständig ist, bei der Identifizierung eines Geschäftspartners behilflich.

Über 500.000 Menschen wegen Rohingya Krise nach Bangladesch geflohen

Im August 2017 hat das Nachbarland Bangladeschs, Myanmar, einen verheerenden Konflikt durchlebt, dessen Resultat die Zerstörung von annähernd 200 Dörfern der zum großen Teil staatenlosen Volksgruppe der Rohingya war. Diese tragischen Ereignisse führten zu einer der größten Flüchtlingswelle in der Geschichte Bangladesch. Mehr als 500.000 Menschen suchten in Bangladesch Zuflucht, was den zu den ärmsten Ländern Asien zählenden Staat vor enorme Herausforderungen stellt.

Politische Situation muss immer im Auge behalten werden

Die im Jänner 2014 abgehaltenen Parlamentswahlen sowie deren Nachwirkungen hinterließen Narben in der politischen Landschaft Bangladeschs. Die zwei traditionellen politischen Rivalendynastien, die AL (Awami League) und die BNP (Bangladesh Nationalist Party), debattieren seit dieser Wahl über die Anerkennung des Resultates, welches die AL als Regierungspartei hervorbrachte. Die Opposition (BNP) ruft immer wieder zu Streiks und Blockaden auf, doch hat sich die politische Situation in Bangladesch im Vergleich zu den Vorjahren vorerst insgesamt beruhigt, auch wenn es Anfang Februar 2018 auf Grund der Inhaftierung der ehemaligen Premierministerin Khaleda Zia, die der BNP vorsteht, wieder zu weitreichenden Protesten gekommen ist. Die politische Lage hat selbstredend auch Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Landwirtschaft wichtiger Impulsgeber

Die immer wieder aufkommenden landesweiten Transportblockaden schneiden den Zugang zu landwirtschaftlichem Rohmaterial sowie zu Märkten in Großstädten ab und beeinträchtigen das Wachstum des Landwirtschaftssektors. Dies ist u.a. der Grund, warum im Jahr 2014 der landwirtschaftliche Sektor nur 2,5% gewachsen ist (gesamtes Wirtschaftswachstum betrug 6,1% im Jahr 2014). 2015 konnte sich der Agrarsektor allerdings wieder etwas erholen – nicht zuletzt aufgrund des Rückgangs der Blockaden und der Beruhigung der politischen Situation – und ist 3,3% gewachsen. 2016 ist das Wachstum des Landwirtschaftssektors jedoch wieder auf 2,8% zurückgegangen, wobei noch einmal hervorgehoben werden sollte, dass alle erwähnten Wachstumsraten der Landwirtschaft unter dem gesamten BIP Wachstum liegen.

Der Agrarsektor trägt weniger als 15% zum BIP bei, ist aber für rund die Hälfte der Bevölkerung die wichtigste Einnahmequelle und leistet somit auch einen wichtigen Beitrag zum Privatkonsum, da nicht alle Einnahmen aus der Landwirtschaft auch in der offiziellen Statistik erfasst werden. In den nächsten Jahren wird ein Durchschnittswachstum von rund 4% im Landwirtschaftssektor erwartet.

Inflations-Niveau sinkt Die durchschnittliche jährliche Inflationsrate lag 2014 noch bei mehr als 7% und konnte 2015 auf 6,2% gesenkt werden. 2016 wurde dieser Trend fortgesetzt und die Inflation betrug 5,5%. Dies ist zu einem großen Teil auf die weltweit sinkenden Rohstoffpreise zurückzuführen.

Die heimischen Nahrungsmittelpreise werden von den globalen Preisen von fossilen Brennstoffen stark beeinflusst - insbesondere von Gas - da eine große Zahl der Bauern in Bangladesch immer noch auf Kunstdünger angewiesen ist, für dessen Herstellung eine große Menge Erdgas benötigt wird. Darüber hinaus ist das Inflationsniveau in Bangladesch auch sehr stark von den Wetterbedingungen abhängig, weil der Landwirtschaftssektor stark anfällig für Fluten bzw. Trockenheit ist und diese Wetterkapriolen zu einem Anstieg der Lebensmittelpreise führen.

Konsum von Überweisungen der Arbeitsmigranten abhängig Ein wesentlicher Teil des privaten Konsums in Bangladesch wird von Überweisungen von Arbeitsmigrantinnen und -migranten, welche 2016 mehr als USD 15 Mrd. betragen – geprägt. Das sind weit mehr als 5% des BIP!

Geschätzte 8 Mio. Staatsbürgerinnen und Staatsbürger Bangladeschs arbeiten im Ausland, die meisten davon in den Vereinigten Arabischen Emiraten (rund 2 Mio.) gefolgt von den USA, weiteren Golfstaaten und Malaysia. Der niedrige Ölpreis, welcher in direktem Zusammenhang mit der Investitions- und Baufreudigkeit der Arabischen Emirate steht, wirkt sich negativ auf die Beschäftigung und die Überweisungen von bangladeschischen Arbeiterinnen und Arbeitern aus dieser Region aus.

Hohes Budget-Defizit Das Budgetdefizit beläuft sich, ebenso wie im Vorjahr, auch für das laufende Jahr laut Angaben der Regierung auf 5% des BIP. Auch in den kommenden Jahren werden Budgetdefizite in dieser Größenordnung erwartet, da die Regierung vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen steht, wie zum Beispiel der Beseitigung der Strom-, Gas- und Wasser-Knappheit sowie Entwicklungsprogramme zur Erreichung der UN-Millenniums-Ziele. Expertinnen und Experten erwarten mittel- bis langfristig einen Rückgang des Budgetdefizits auf 4,4%, der jedoch nur bei einem weiteren niedrigen Niveau von Rohstoffpreisen möglich sein wird.

Ausdehnung des Handelsvolumens Das Handelsbilanzdefizit 2016 belief sich auf USD 6,2 Mrd. Die Exporte stiegen auf USD 34,1 Mrd. an. Dies wurde vor allem durch einen erhöhten Bedarf an Industrie-Rohstoffen und Vormaterialien ausgelöst. Die Importe weisen ebenfalls eine Wachstumssteigerung auf und belaufen sich auf USD 40,3 Mrd. (2016). Die Gründe für den Exportanstieg liegen vor allem in der immer mehr wettbewerbsfähiger-werdenden Textil- und Bekleidungsindustrie. Für 2017 wird eine Steigerung des Handelsbilanzdefizits auf USD 12,256 Mrd. erwartet, wobei bei stagnierendem Exportvolumen eine Importsteigerung auf USD 47,6 Mrd. erwartet wird.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politische Lage schwer vorhersehbar Die Regierungspartei Awami League (AL), die seit 2009 an der Macht ist und 2014 einen eindrucksvollen Wahlsieg verzeichnen konnte, zeigt sich Anfang des Jahres stetig stabiler und sicherer, während die Oppositionspartei (Bangladesch Nationalist Party - BNP) mangels entsprechender Führung zunehmend schwächer wird. Die BNP hat die Wahlen 2014 boykottiert und ist somit nicht Sitze im Parlament vertreten: Daher ist die einzige Möglichkeit zur Meinungsäußerung der Opposition die Organisation von Protesten und Demonstrationen bzw. andere Formen

der außerparlamentarischen Oppositionsarbeit. Die politische Lage Bangladeschs hat sich somit nach außen hin insgesamt zwar einigermaßen beruhigt, doch ist die politische Zukunft nur schwer vorhersehbar. . Auf Grund der Inhaftierung von Khaleda Zia, die der BNP vorsteht und ehemals Premierministerin war, wird die Vorwahlzeit 2018 aller Voraussicht nach von Spannungen geprägt sein.

Die Mitglieder der AL verstehen sich grundsätzlich als eine Mitte-Links-Partei und die Partei ist offiziell sozialdemokratisch und säkular. Die Bangladesch Nationalist Party (BNP) gilt hingegen als religiös-konservativ und sieht sich selbst als eine Mitte-Rechts-Partei.

Als Reaktion auf die dauernde Bedrohung durch Terroranschläge wurden im Juni 2016 Verhaftungswellen und Razzien durchgeführt, bei denen 12.000 Menschen unter Gewahrsam genommen wurden. Die nächsten Parlamentswahlen sollen im Herbst 2018 stattfinden.

Unruheherde vorhanden

Ein mögliches weiteres Spannungsfeld ist der Arbeitsmarkt, welcher Anfang 2017 kleinere Unruhen auslöste. Der Ruf nach einer Lohnanpassung wird lauter, vor allem weil der Mindestlohn seit 2013 nicht angehoben wurde. Es werden daher Arbeiterstreiks und Proteste in der Zeit des Vorwahlkampfes bis hin zur Wahl erwartet. Nicht nur inländische Forderungen werden laut, auch ausländische Firmen und Regierungen setzen Bangladesch unter Druck faire Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ruf nach Lohnanpassung wird lauter

Energieversorgung weiterhin große Herausforderung

Einer der größten Herausforderungen Bangladeschs bleibt die Energieversorgung. Die Hauptgründe dafür liegen bei einem generellen Gasmangel und der großen Zahl an alten und ineffizienten Kraftwerken. Die Regierung muss Strom von privaten Stromerzeugern (auf Diesel-Basis) zukaufen und versucht, internationale Investoren für die Gas-Exploration zu gewinnen. Langfristig hofft man auf die Errichtung eines Atomkraftwerkes mit russischer Hilfe.

Schon im Jahr 2014 hat Bangladesch ein Darlehen, inklusive Zuschuss in Höhe von 60 Mio. Euro, für die Finanzierung von Stromübertragungsleitungen erhalten. 2016 ist dieses Darlehen, welches vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Auftrag gegeben wurde, auf EUR 137,5 Mio. aufgestockt worden.

Die Regierung plant bis 2018 Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von ca. 10.000 MW zu errichten, ein Großteil davon sollen Kohlekraftwerke sein, wie der Energieminister Bangladeschs im Februar 2017 verkündete.

Beziehung zu Indien verbessert, Chinas Einfluss groß

Die Beziehungen zu Indien verbessern sich in den letzten Monaten ständig, was eine sehr positive Entwicklung darstellt. Nach der Machtübernahme Premierminister Modis in Indien wurde die seit Jahrzehnten ungelöste Frage von bangladeschischen und indischen Exklaven in den jeweiligen Ländern gelöst und seither ist eine ständige Annäherung spürbar. Es wurden einige Infrastrukturprojekte lanciert und es kommt zu einem regen Besuchs Austausch.

Der Einfluss Chinas in Bangladesch ist nicht zu unterschätzen. So wurde bei einem Besuch des chinesischen Präsidenten Xi Jinping im Oktober 2016 ein Investmentpaket von USD 13,5 Mrd. unterschrieben. China ist bereits das wichtigste Land für bangladeschische Importe, wobei die EU weiterhin der größte Handelspartner von Bangladesch ist.

Analyse und Prognose

Trotz Herausforderungen prognostiziertes BIP-Wachstum

Bangladesch hat zwar in den letzten Jahren mit Wachstumsraten von über 6% eine wirtschaftliche und soziale Modernisierung eingeleitet, jedoch zählt das Land mit mehr als 160 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Pro-Kopf-Einkommen von USD 3.580 zu einem der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Für die kommenden Jahre ist ein BIP-Wachstum von 7,3% im Jahr 2018 und von 7,0% im Jahr 2019 prognostiziert.

Jährliche Überschwemmungen belasten die Gesamtwirtschaft und infrastrukturelle Mängel sind in Bangladesch allgegenwärtig. Der enorme Aufholbedarf bietet aber auch unzählige Geschäftschancen. Für die nächsten Jahre wird auch mit einem stabilen Wirtschaftswachstum von jährlich um 7% gerechnet.

Reformtempo muss erhöht werden, um Wirtschaft zu diversifizieren

Das indische Department of Economic Affairs hat im August 2016 einer Großinvestition für das BBIN-Infrastrukturprojekt (Bangladesch-Bhutan-Indien-Nepal) im Wert von USD 1 Mrd. zugestimmt. Die Finanzierung läuft über die Asian Development Bank. Umfassende Straßenerweiterungen und Neubauten sollen in diesem Rahmen das Straßennetz der vier asiatischen Länder verbessern und damit die Mobilität von Personen und Gütern zwischen diesen gewährleisten. Dieses Projekt hat für Indien selbstverständlich auch hohe geopolitische Bedeutung. Bei einem Besuch der Premierministerin Bangladeschs, Sheikh Hasina, in Indien Anfang April 2017 wurden etliche weitere Projekte beschlossen.

Die Fortschritte von Bangladesch sind in den letzten Jahren vor allem auf die positive Entwicklung der Textilindustrie zurückzuführen. In diesem Wirtschaftsbereich wurden viele Modernisierungen durchgeführt und Standards erhöht. Es ist nunmehr für Bangladesch äußerst wichtig, diese Dynamik auch in anderen Wirtschaftsbereichen fortzusetzen und die Modernisierung voranzutreiben. Die Digital Bangladesh Initiative ist ein positives Beispiel, jedoch muss allen voran die Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht werden.

In diesem Zusammenhang soll auch hervorgehoben werden, dass die Österreichische Entwicklungsbank in Bangladesch Projekte zur Förderung von nachhaltiger Textilproduktion und zur Erweiterung der Möglichkeit an Mikrokredite zu gelangen unterstützt.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Handel mit Bangladesch intensiviert sich 2017 weiter

Das Handelsvolumen mit Bangladesch belief sich 2017 auf EUR 773 Mio. Die österreichischen Exporte sanken leicht im Vergleich zu 2016 um rund 2% auf EUR 77,2 Mio., was dennoch ein herausragendes Ergebnis darstellt, da sich das Exportvolumen 2016 verdoppelt hatte und die Exporte damit konstant auf einem hohen Niveau blieben. Die Importe stiegen 2017 um etwa 10% auf EUR 695,5 Mio. Damit vergrößerte sich das Handelsbilanzdefizit Österreichs auf EUR 618,204 Mio.

Export getragen von Maschinenbau und Stapelfasern

Aus Österreich wurde – wie auch in den Vorjahren – insbesondere technisches Equipment nach Bangladesch exportiert. Allein auf die Produktgruppen „Kernreaktoren, Maschinen, Kessel, Apparate, und mechanische Geräte“ sowie „Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Ware“ entfallen mehr als 45% der Exporte. Synthetische oder künstliche Stapelfasern machen ungefähr 34,4% des Exportvolumens aus.

Der österreichische Export von Maschinen, Kesseln, Apparaten, und mechanischen Geräten ging im Jahr 2017 im Vergleich zum Jahr 2016 um 2% auf über USD 31,1 Mio. zurück. Die Exporte von elektrischen Maschinen, Apparaten und elektrotechnischen Waren sanken deutlich um 65% auf EUR 4,1 Mio. Synthetische oder künstliche Stapelfasern erlebten auch einen Exportaufschwung und verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 26,5 Mio. im Gesamtjahr 2017*.

Import von Bekleidung dominiert

Die Importe an gewirkten oder gestrickten Bekleidungen nach Österreich, welche die größte Importgruppe darstellt, nahmen 2017 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11,5% zu und betragen EUR 405,1 Mio. Nicht gewirkte oder gestrickte Bekleidungen machten EUR 255,6 Mio. aus und sind damit um 10,1% gestiegen. Beide Posten zusammen machen zirka 95% der österreichischen Importe aus Bangladesch aus.

Chancen für Österreichs Exporteure ...

Chancen für die österreichische Exportindustrie liegen neben Zulieferungen für die Textil- und Bekleidungsindustrie vor allem bei Maschinen, Geräten und Technologien in den Bereichen Energie, Medizintechnik, Alternativenergie und Verpackungen.

Wie angesprochen bieten auch Infrastrukturprojekte verschiedenste Geschäftschancen, v.a. auch, wenn diese durch internationale Finanzierungsorganisationen unterstützt werden.

Wirtschaftsmission Ende Feb. 2018

Ende Februar 2018 fand die erste offizielle österreichische Wirtschaftsmission nach Bangladesch statt. 13 österreichische Firmen sowie Mitarbeiter des AC New Delhi waren Teil dieser Delegation. Es fanden Treffen mit hochrangigen Regierungsmitgliedern und Firmenvertretern statt. Außerdem wurde ein Memorandum of Understanding zwischen der österreichischen Wirtschaftskammer und der Federation of Bangladesh Chamber of Commerce and Industry zur Stärkung der bilateralen Beziehungen unterschrieben. Die Unterzeichnung erfolgte fand im Rahmen des Bangladesh-Austria Trade and Economic Forum in Dhaka mit weit mehr als 100 Teilnehmern.

Wir besuchen Bangladesch auch regelmäßig und können auch gerne vor Ort Ihre Anliegen unterstützen. Unter anderem ist für Jänner 2019 wieder eine Wirtschaftsmission nach Dhaka geplant.

Einen guten Überblick über unsere geplanten Veranstaltungen finden Sie unter www.wko.at/aussenwirtschaft/Bangladesch.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme bei Veranstaltungen und sind für Sie jederzeit bei Fragen unter +91 11 43 63 50 20 oder new-delhi@wko.at zu erreichen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

